



**Monika geht zur Brustkrebs-Vorsorge,
Jan geht zur Darmkrebs-Vorsorge,
Sarah macht einen Abstrich**

Informationen in Leichter Sprache
über die Krebs-Vorsorge

Diese Broschüre dient der Aufklärung über die Krebsvorsorge. Sie richtet sich an Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Diese haben an der Entwicklung und Gestaltung der Publikation aktiv mitgewirkt.

Die französischsprachige Originalausgabe wurde von Association ONCODEFI konzipiert. Die ins Deutsche übertragene Ausgabe wurde durch die Techniker Krankenkasse und die Deutsche Krebsstiftung ermöglicht.

Wir bedanken uns bei den Förderern, bei Association ONDODEFI und bei Dr. Daniel Satgé für die Unterstützung dieses Projekts. Ebenso danken wir der Prüfergruppe „Leichte Sprache“ der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. für ihre wichtigen Impulse.

Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust
Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

PD Dr. Christoph Kowalski
Deutsche Krebsgesellschaft e. V.



**Monika geht zur Brustkrebs-Vorsorge,
Jan geht zur Darm-Krebs-Vorsorge,
Sarah macht einen Abstrich**

Informationen in Leichter Sprache
über die Krebs-Vorsorge

Herausgeber:

Deutsche Krebsgesellschaft e. V.
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin

Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V.
Raiffeisenstr. 18
35043 Marburg

Originalausgabe: Monique passe une mammographie, Gilles fait un test du côlon, Leïla fait un frottis – Livret pour expliquer le dépistage des cancers aux personnes déficientes intellectuelles (Association ONCODEFI)

Grafiken: Chloé Malard

Übersetzung ins Deutsche: Deutsche Krebsgesellschaft e. V.
(Nora Tabea Sibert mit Unterstützung von PD Dr. med. Bülent Polat,
PD Dr. med. Christian P. Pox, PD Dr. med. Simone Wesselmann).

Leichte Sprache Prüfung: Prüfergruppe der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

Projektleitung: PD Dr. Christoph Kowalski, Patrick Hagemann

© Verlag der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Marburg, 2022
Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Der Körper und die Krebs-Vorsorge	5
Monika geht zur Brustkrebs-Vorsorge	13
Jan geht zur Darmkrebs-Vorsorge	37
Sarah macht einen Abstrich	71

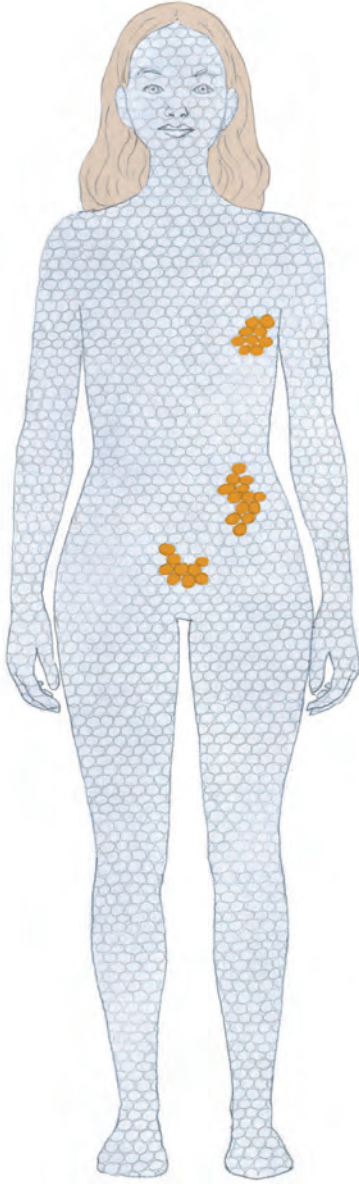
Der Körper und die Krebs-Vorsorge

**Unser Körper besteht aus Zellen.
Die Zellen bilden unsere Organe.
Zum Beispiel die Lunge oder den Darm.
Aber auch Muskeln und Knochen.**

**Die Zellen wachsen und arbeiten.
Sie teilen sich oder sterben ab.
Das ist normal.**



**Doch Zellen können krank werden.
Dann übernehmen sie
keine Aufgabe mehr.
Sie wachsen und teilen sich
immer weiter.
Und es werden immer mehr.
Diese Zellen verdrängen
die gesunden Zellen.
Das kann an verschiedenen Stellen
im Körper passieren.
Diese Krankheit heißt: Krebs.**



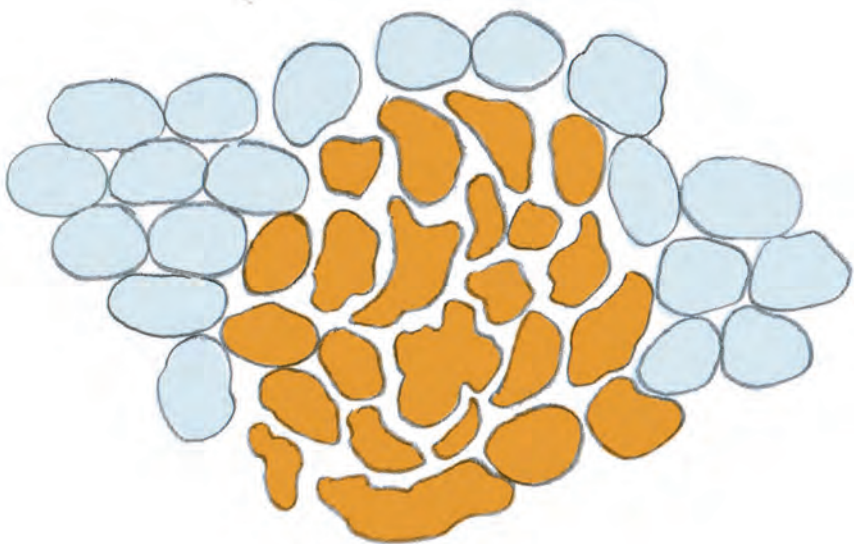
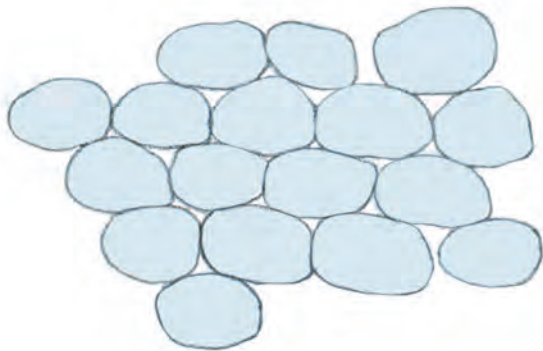
**Menschen können sich gesund fühlen
und trotzdem Krebs haben.**

**Aber manche Krebs-Arten im Körper
kann man erkennen.**

Dafür gibt es Untersuchungen.

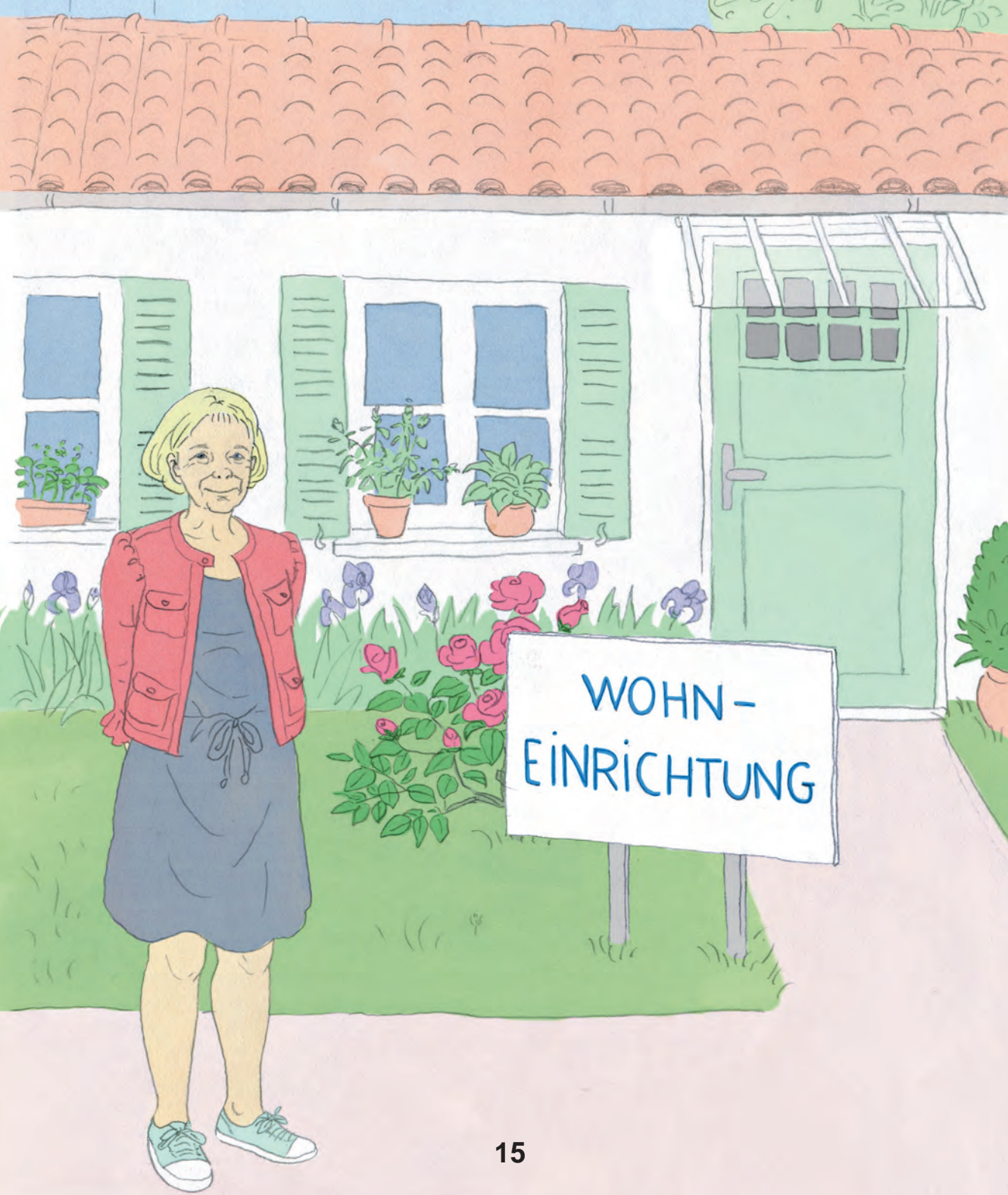
**Die Untersuchungen nennt man:
Krebs-Vorsorge.**

**Die Krebs-Vorsorge hat ein Ziel:
Den Krebs im Körper zu finden,
bevor viele Zellen krank werden.**



Monika geht zur Brustkrebs-Vorsorge

**Monika wohnt in einer
Wohn-Einrichtung.
Hier ist Monika zu Hause.
Sie ist glücklich.**



WOHN-
EINRICHTUNG

Monika ist 50 Jahre alt.



**Kurz nach ihrem Geburtstag bekommt
Monika einen Brief.
Der Brief ist eine Einladung zur
Brustkrebs-Vorsorge.
Die Brustkrebs-Vorsorge heißt:
Mammografie.
Dazu werden Frauen alle 2 Jahre
eingeladen.
Sobald sie 50 Jahre oder älter sind.**



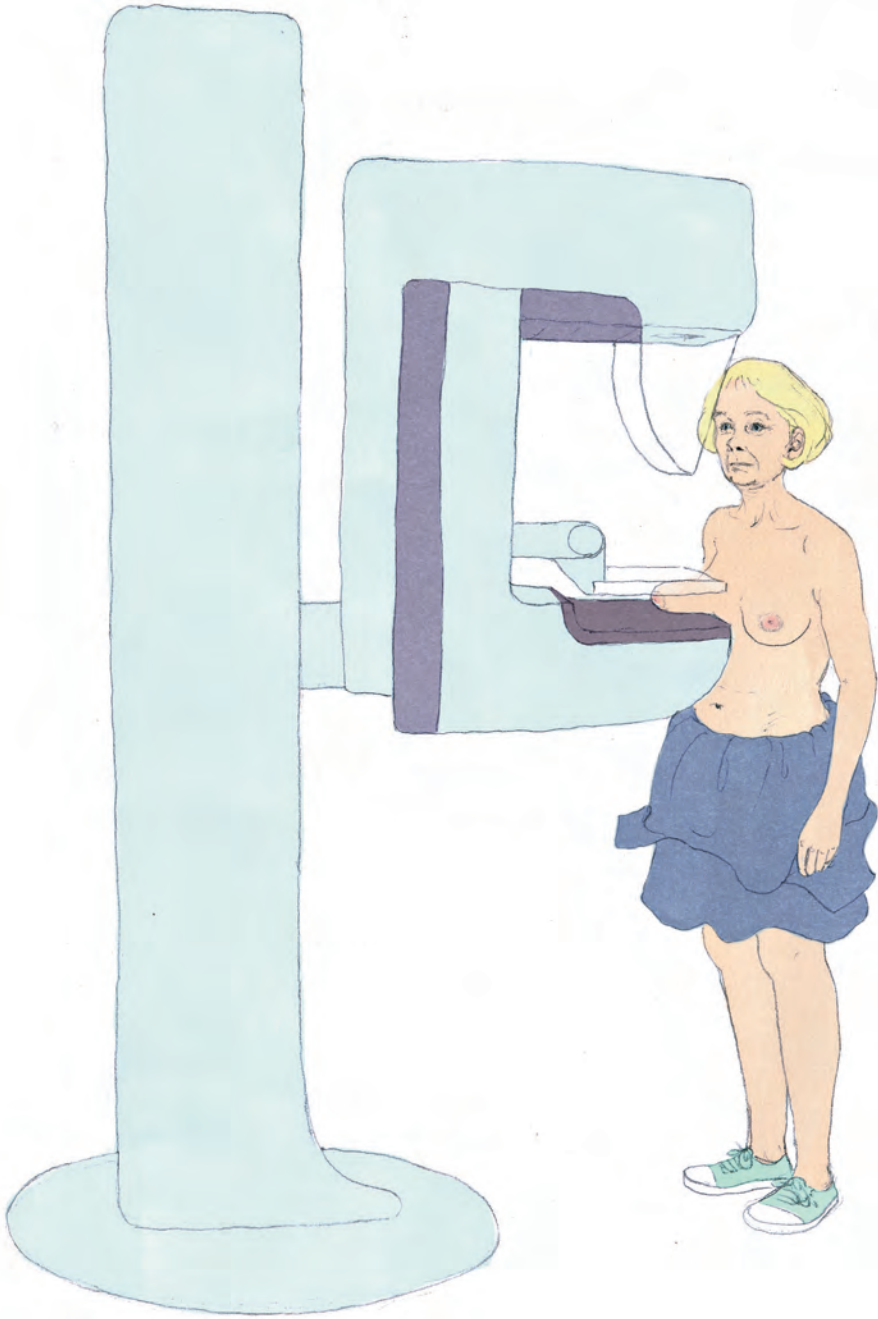
Bei der Mammografie wird ein Foto gemacht.

Das zeigt das Innere der Brust.

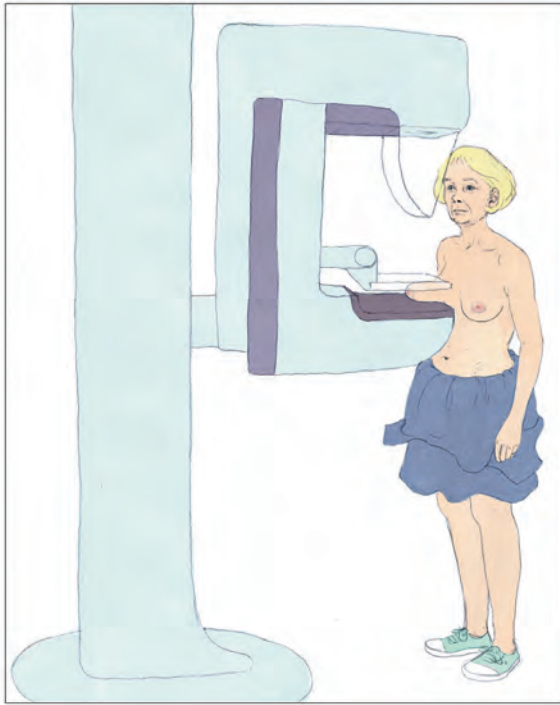
Die Mammografie hat das Ziel:

Sie will Brust-Krebs entdecken.

Diese Vorsorge-Untersuchung ist freiwillig.



**Monika hat nachgedacht:
Sie möchte die Mammografie
machen.**

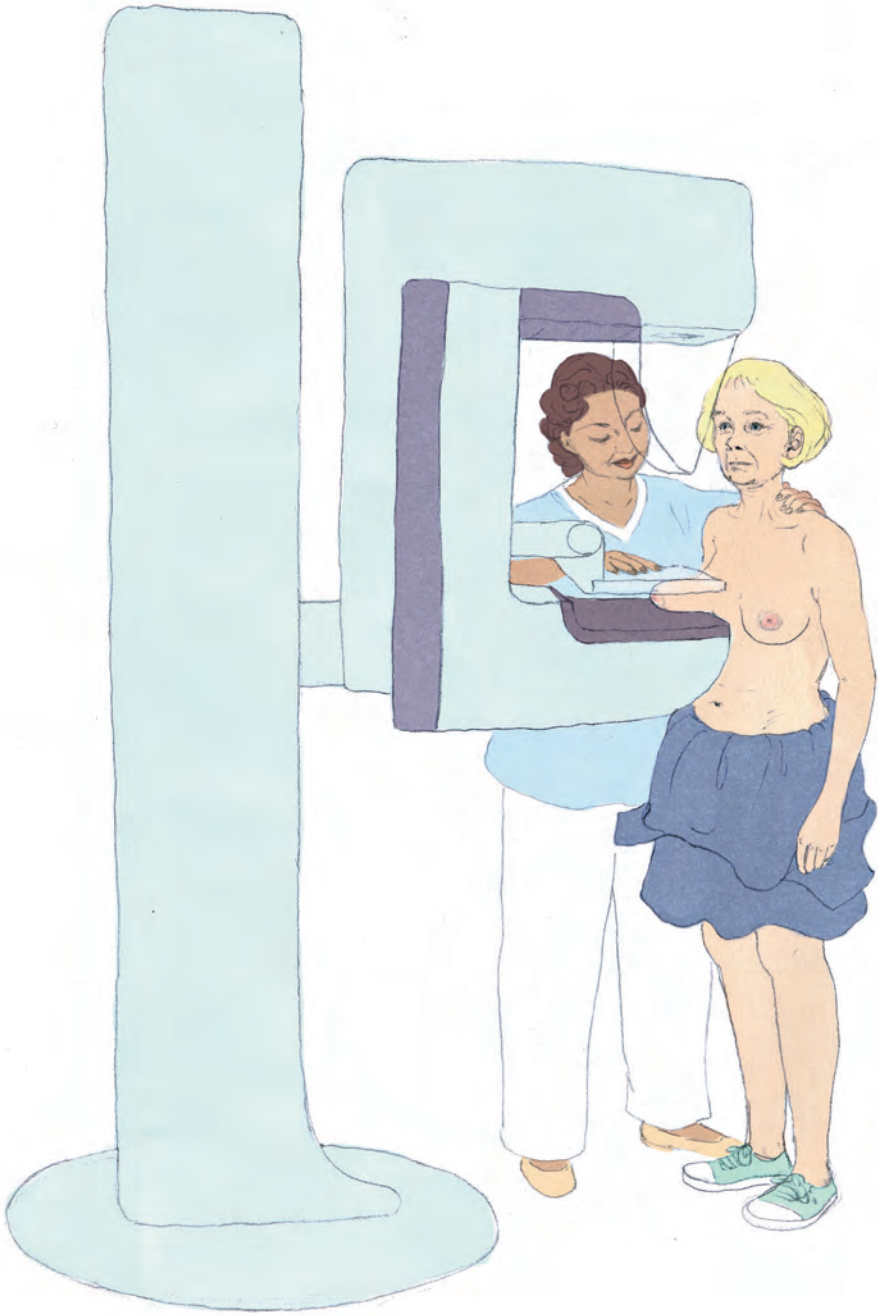


**Monika geht in ein Zentrum für
Mammografie.
Das ist eine Fach-Praxis.
Hier wird die Mammografie gemacht.
Monika muss nicht allein zur
Untersuchung gehen.
Ihre Betreuerin kann dabei sein.
Monika ist beruhigt.**

RADIOLOGIE



**Die Kranken-Schwester erklärt Monika
alles genau:
So muss sie sich hinstellen.
Monika darf sich nicht bewegen.
Für das Foto wird die Brust
zusammengedrückt.
Deswegen kann die Mammografie
weh tun.**



**Monika ist fertig mit der
Untersuchung.
Das Ergebnis wird ihr mit der Post
zugeschickt.
Ist das Ergebnis nicht gut,
müssen weitere Untersuchungen
gemacht werden.**



**Das Ergebnis von Monika ist gut.
In 2 Jahren geht sie wieder zur
Mammografie.**



**Aber wenn Monika etwas an ihrer
Brust auffällt,
geht sie sofort zu ihrem Frauenarzt.
Monika redet mit ihm über ihr
Problem.
Sie wartet nicht bis zur nächsten
Mammografie.**



**Monika lebt weiter in ihrer
Wohn-Einrichtung.
Sie pflegt ihre Hobbys.
Sie ist beruhigt.
Weil sie sich um ihre
Brustkrebs-Vorsorge kümmert.**



Jan geht zur Darmkrebs-Vorsorge

Jan ist 50 Jahre alt.

**Jan geht regelmäßig zu seiner
Hausärztin.**

**Die Hausärztin erzählt Jan von der
Darmkrebs-Vorsorge.**

**Sie erklärt Jan,
dass er die Darmkrebs-Vorsorge machen
kann.**

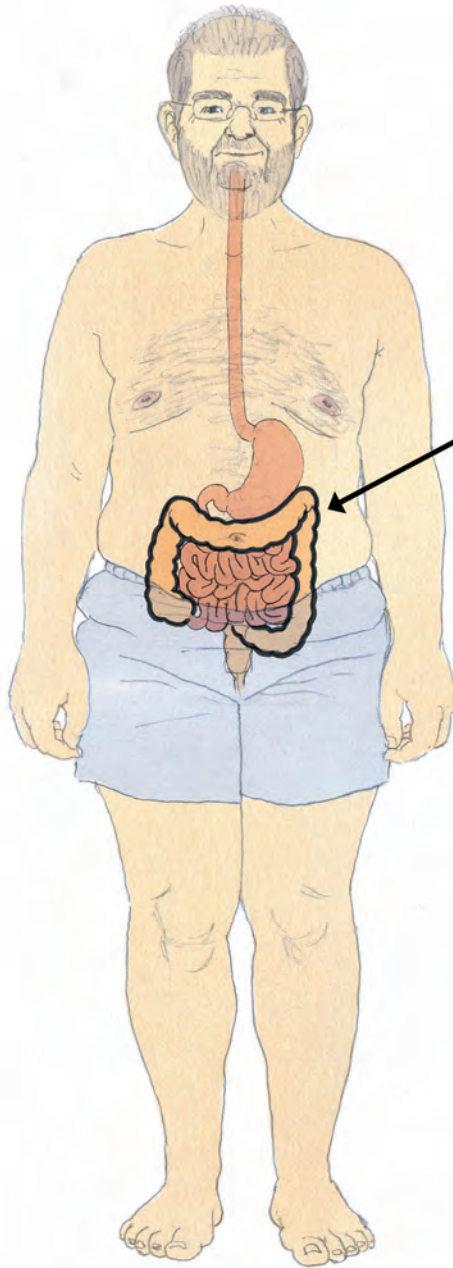


**Der Darm ist ein Verdauungs-Organ
im Bauch.**

**Jan bespricht die Darmkrebs-Vorsorge
mit seiner Betreuerin Nicole.
Denn die Vorsorge ist freiwillig.**



**Bei der Darmkrebs-Vorsorge
wird untersucht,
ob der Darm gesund ist.
Der Darm ist wie ein langer Schlauch
im Bauch.
Er endet im Po.
Bei der Darmkrebs-Vorsorge
wird geschaut,
ob Blut im Stuhl ist.
Stuhl ist das,
was wir mit dem Darm ausscheiden.**

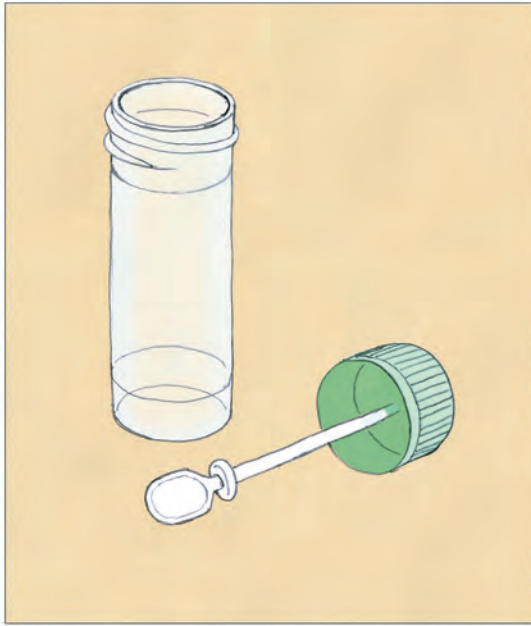


Darm

**Die Betreuerin Nicole ist älter als 50 Jahre alt.
Sie hat einen Brief von ihrer Krankenkasse bekommen.
Der Brief ist eine Einladung zur Darmkrebs-Vorsorge.
Darin stehen alle wichtigen Informationen.
Nicole entscheidet sich für die Darmkrebs-Vorsorge.**



**Auch Jan hat nachgedacht:
Er möchte zur Darmkrebs-Vorsorge
gehen.**

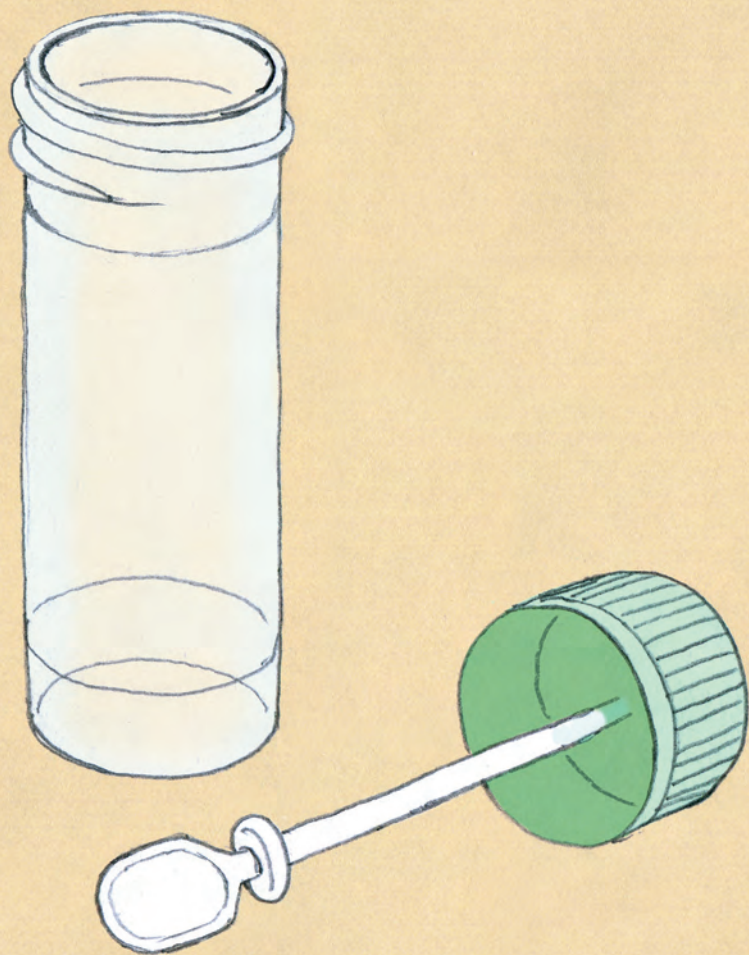


Die Hausärztin gibt Jan eine Packung mit.

Sie ist für die Darmkrebs-Vorsorge.

Die Packung heißt: Stuhl-Test.

**Darin sind ein Röhrchen
und ein kleiner Löffel.**



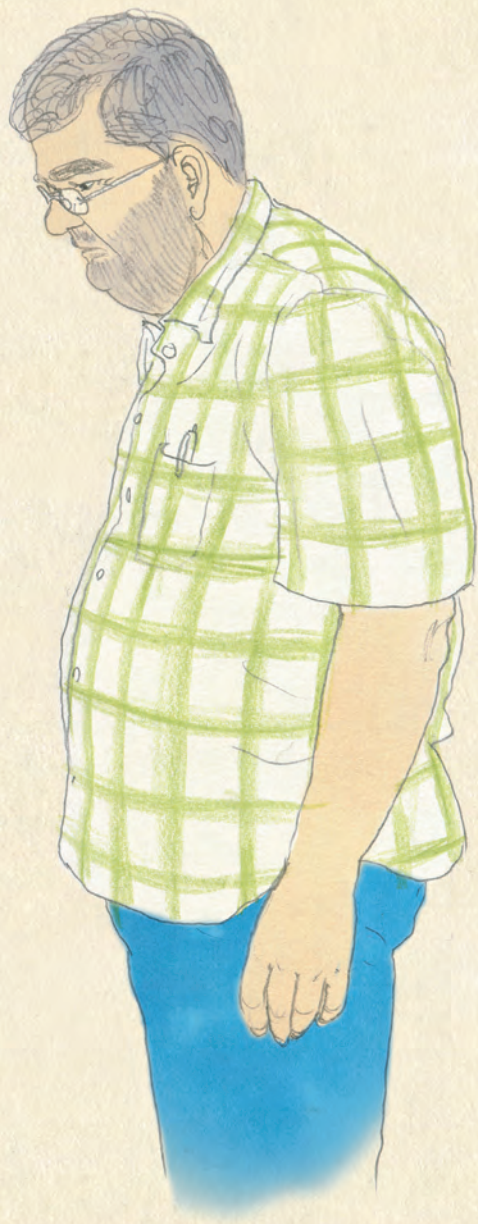
Für den Stuhl-Test geht Jan zur Toilette.

Danach holt er Nicole.

Sie hilft Jan.

Sie nimmt mit dem kleinen Löffel etwas von dem Stuhl auf.

Dann steckt sie den Löffel in das Röhrchen.



Jan und Nicole bringen das Röhrchen am gleichen Tag zur Hausärztin. Sie schickt das Röhrchen sofort weiter ins Labor.

Die Hausärztin ruft Jan nur an, wenn Blut in seinem Stuhl ist. Bei Jan ist alles in Ordnung. Er hat keinen Darmkrebs.



**Jan findet seine Gesundheit wichtig.
Deswegen geht er zur Vorsorge.
Er macht jedes Jahr
eine Darmkrebs-Vorsorge.
Bis er 54 Jahre alt ist.
Danach geht er alle 2 Jahre zur
Darmkrebs-Vorsorge.**



**Aber es kann jederzeit etwas sein.
Zum Beispiel bekommt Jan
Bauchschmerzen.
Oder sein Stuhl sieht plötzlich anders
aus.
Dann geht Jan sofort zu seiner
Hausärztin.
Er wartet nicht bis zur nächsten
Darmkrebs-Vorsorge.**



Auch Nicole hat den Stuhl-Test gemacht.

**Ihre Hausärztin hat sie angerufen:
Das Labor hat Blut in ihrem Stuhl gefunden.**

Nicole bespricht die nächsten Untersuchungen mit ihrer Hausärztin.



Die Hausärztin sagt:

Nicole muss eine Darm-Spiegelung machen.

Bei dieser Untersuchung kann der Arzt den Darm von innen ansehen.

Eine Darm-Spiegelung nennt man auch: Ko-los-ko-pie.



**Vor der Darm-Spiegelung muss Nicole ein Abführ-Mittel nehmen.
Das ist ein Medikament.
Durch das Abführ-Mittel muss Nicole viel zur Toilette.
Dadurch wird ihr Darm leer.**



**Nicole macht die Darm-Spiegelung
bei einem Arzt.**

**Für die Darm-Spiegelung bekommt sie
ein Narkose-Mittel.**

**Darum schläft sie während der ganzen
Untersuchung.**



**Später bespricht Nicole das Ergebnis
mit ihrer Hausärztin.
Sie erfährt,
dass sie keinen Darmkrebs hat.**



Wenn der Stuhl-Test von Nicole kein Blut im Stuhl zeigt, macht sie in 10 Jahren die nächste Darm-Spiegelung.

Wenn Jan möchte, kann er auch alle 10 Jahre eine Darm-Spiegelung machen.



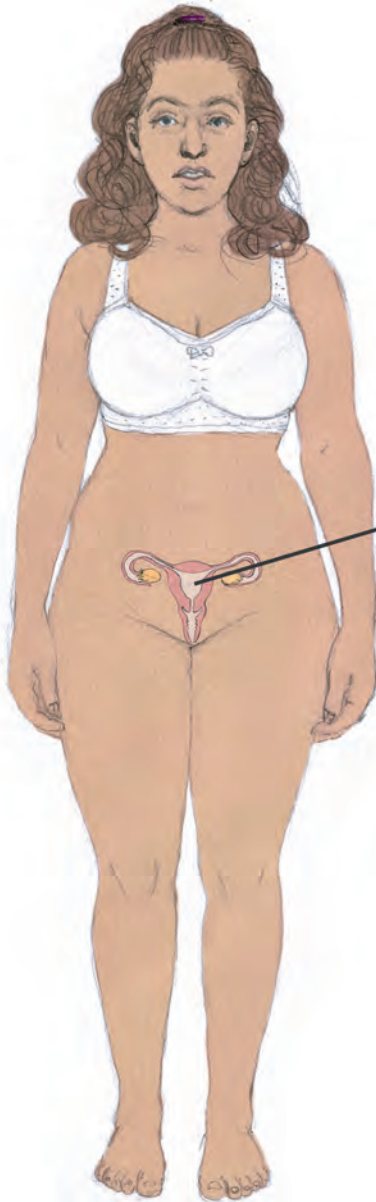
Sarah macht einen Abstrich

**Ein Abstrich ist eine Krebs-Vorsorge
bei Frauen.**



**Im Bauch von Frauen gibt es ein
besonderes Organ:
die Gebärmutter.
Wenn Frauen schwanger sind,
wächst darin das Baby.**

**Der Ausgang der Gebärmutter heißt:
Gebärmutter-Hals.**



Gebär-Mutter

Gebär-Mutter-Hals

Scheide

**Sarah ist 20 Jahre alt.
Sie hat einen Partner.
Sarah und ihr Partner haben Sex.**



**Frauen gehen regelmäßig
zum Frauenarzt.
Auch Sarah geht regelmäßig dorthin.**

**Sarah redet mit ihrer Frauenärztin.
Die Ärztin erzählt Sarah von der
Krebs-Vorsorge vom
Gebärmutter-Hals.
Diese Vorsorge heißt auch: Abstrich.**



**Diese Vorsorge-Untersuchung ist
freiwillig.**

**Sarah hat nachgedacht:
Sie möchte den Abstrich machen.**

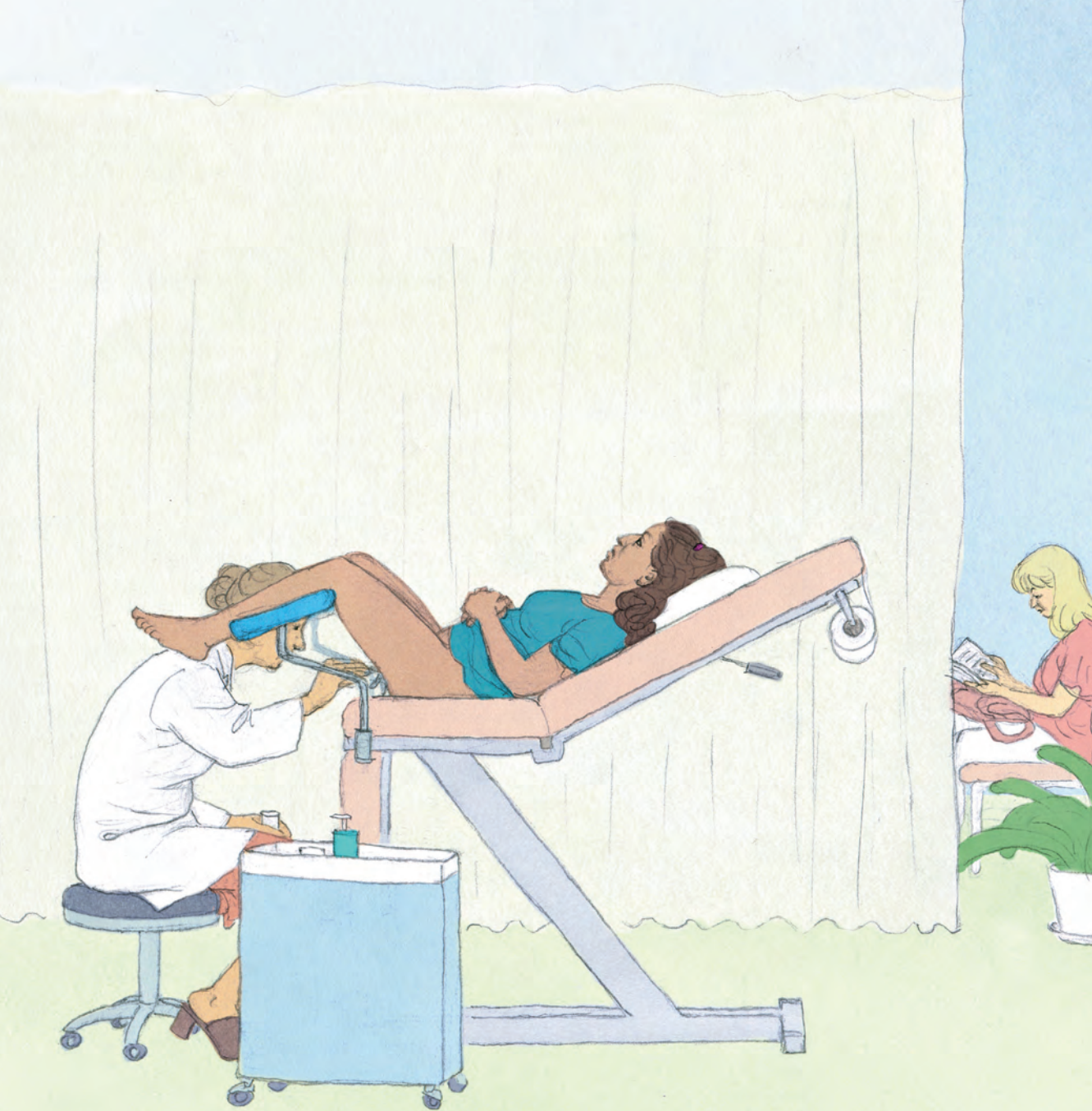


**Sarah bekommt einen Termin für den
Abstrich.**

**Ihre Betreuerin begleitet Sarah zur
Frauenärztin,
wenn Sarah dies möchte.**



**Bei der Frauenärztin zieht Sarah ihre Hose und Unterhose aus.
Dann setzt sie sich auf den Untersuchungs-Stuhl.
Die Frauenärztin untersucht Sarah.
Dabei erklärt sie Sarah alles.
Erst schaut sie in die Scheide.
Dafür benutzt sie ein Gerät.
Damit kann sie einfacher in die Scheide gucken.
Das Gerät ist manchmal kalt.
Sarah findet die Untersuchung unangenehm.**



**Dann macht die Frauenärztin
den Abstrich.**

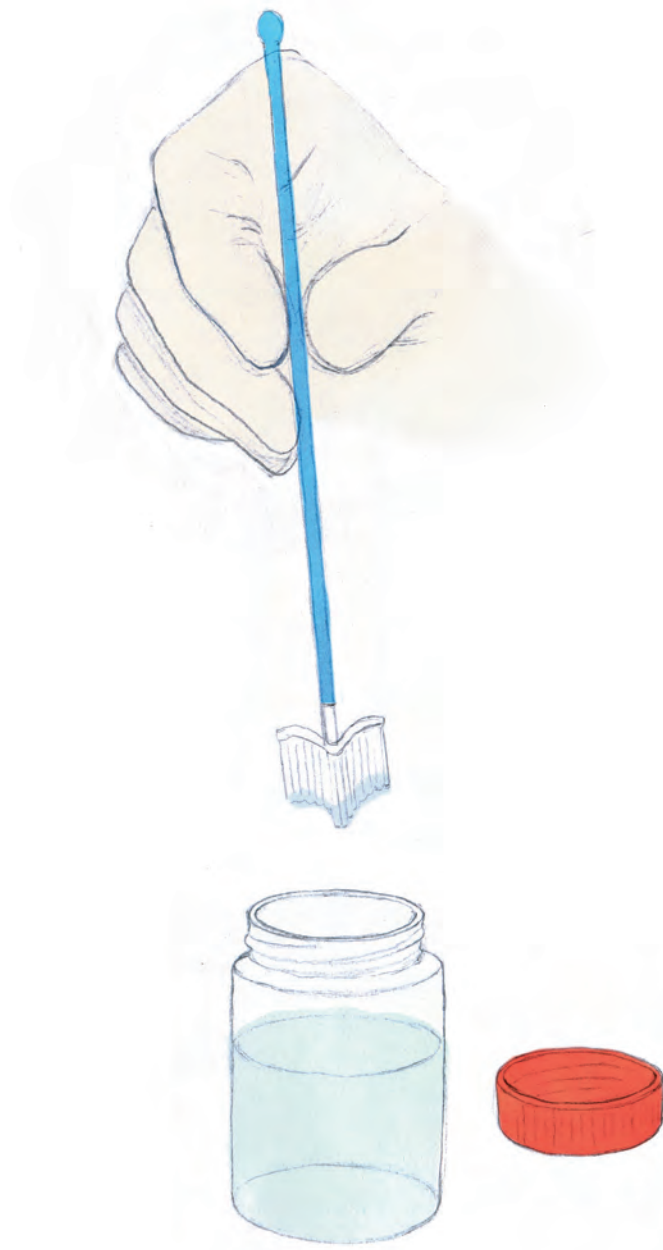
**Dafür benutzt sie eine Art großes
Watte-Stäbchen.**

**Die Frauenärztin streicht mit dem
Watte-Stäbchen am
Gebärmutter-Hals.**

**Dabei bleiben Zellen am
Watte-Stäbchen kleben.**

**Die Zellen werden in ein Labor
geschickt.**

**Das Labor untersucht,
ob es Krebs-Zellen sind.**



Saraha Frauenärztin bekommt das Labor-Ergebnis.

**Wenn es nicht gut ist,
ruft die Frauenärztin Sarah an.
Dann muss Sarah weitere
Untersuchungen machen.**

**Saraha Labor-Ergebnis ist gut.
Sarah geht in einem Jahr wieder zum
Abstrich.**

**Sie kann jedes Jahr eine
Krebs-Vorsorge von ihrem
Gebärmutter-Hals machen.**



Viele Menschen bekommen Krebs.

Krebs ist eine Krankheit.

An Krebs können Menschen sterben.

Darum ist es wichtig, viel über Krebs zu wissen.

Und zum Arzt zu gehen.

Denn oft können Ärzte einem helfen.

In diesem Buch geht es um Monika, Jan und Sarah.

Alle drei gehen zu einer Vorsorge-Untersuchung.

Durch Vorsorge-Untersuchungen kann Krebs früh erkannt werden.

Das ist wichtig.

Denn dann kann Krebs oft besser geheilt werden.

Dieses Buch ist in Leichter Sprache geschrieben.

Damit viele Menschen es verstehen können.

An diesem Buch haben Menschen mit geistiger Beeinträchtigung mitgearbeitet.

